

Agri-PV: Frischer Wind im Paragrafendschungel

LEA LandesEnergieAgentur Hessen
Online-Konferenz

Bitte schalten Sie Ihr Mikrofon auf stumm, die
Kamera aus und nutzen Sie die Chatfunktion!



Kurzprofil BBH-Gruppe



Die BBH-Gruppe besteht aus der Kanzlei Becker Büttner Held (BBH), der BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, der Unternehmensberatung BBH Consulting (BBHC), dem Quartiergestalter BBH Immobilien und der BBH Solutions.

Unser besonderes Kennzeichen ist der interdisziplinäre Beratungsansatz, der sich durch die Zusammenarbeit von Rechtsanwäl*tinnen, Wirtschaftsprüfer*tinnen, Steuerberater*tinnen sowie Ingenieur*tinnen, Wirtschaftsexpert*tinnen und IT-Fachleuten auszeichnet.

Zusammen entwickeln wir für Sie passgenaue Lösungen für alle Unternehmenslagen.

- ▶ rund 600 Mitarbeiter*tinnen
- ▶ über 4.000 Mandanten

Kurzprofil BBH



Becker Büttner Held gibt es seit 1991. Bei uns arbeiten Rechtsanwält*innen, Wirtschaftsprüfer*innen und Steuerberater*innen – sowie weitere Expert*innen in der BBH-Gruppe. Wir betreuen über 4.000 Mandanten und sind die führende Kanzlei für die Energie- und Infrastrukturwirtschaft.

BBH ist bekannt als „die“ Stadtwerke-Kanzlei. Wir sind aber auch viel mehr. In Deutschland und auch in Europa. Die dezentralen Versorger, die Industrie, Verkehrsunternehmen, Investoren sowie die Politik, z.B. die Europäische Kommission, die Bundesregierung, die Bundesländer und die öffentlichen Körperschaften, schätzen BBH.

- ▶ rund 250 Berufsträger*innen
- ▶ Büros in Berlin, München, Köln, Hamburg, Stuttgart, Erfurt und Brüssel

Inga Bach

Inga Bach betreut Mandate aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien. Dabei ist sie derzeit insbesondere mit den Themen Vertragsprüfung, finanzielle Förderung, besondere Ausgleichsregelung, Nachhaltigkeit und Agri-PV befasst.

- ▶ 2010-2013 Studium des Europäischen und Internationalen Rechts in Groningen, Niederlande
- ▶ 2014-2015 LL.M. in London, England, mit Schwerpunkt im Energie- und Umweltrecht
- ▶ 2015-2019 Studium der Rechtswissenschaften in Berlin
- ▶ 2019-2022 Rechtsreferendariat in Brandenburg mit Stationen u.a. bei einer internationalen Großkanzlei und BBH Berlin
- ▶ Seit 2022 Assessorin bei BBH Berlin

Rechtsassessorin · LL.M. (London) · LL.B.

10179 Berlin · Magazinstr. 15-16 · Tel +49 (0)30 611 28 40-133 · inga.bach@bbh-online.de

Sprint über vier Hürden...

1. Förderung nach dem EEG 2023
2. EU-Beihilfen für Landwirtschaft
3. Öffentliches Recht
4. Steuerrecht

Förderung nach dem EEG 2023

Was ist Agri-PV im Sinne des EEG genau?

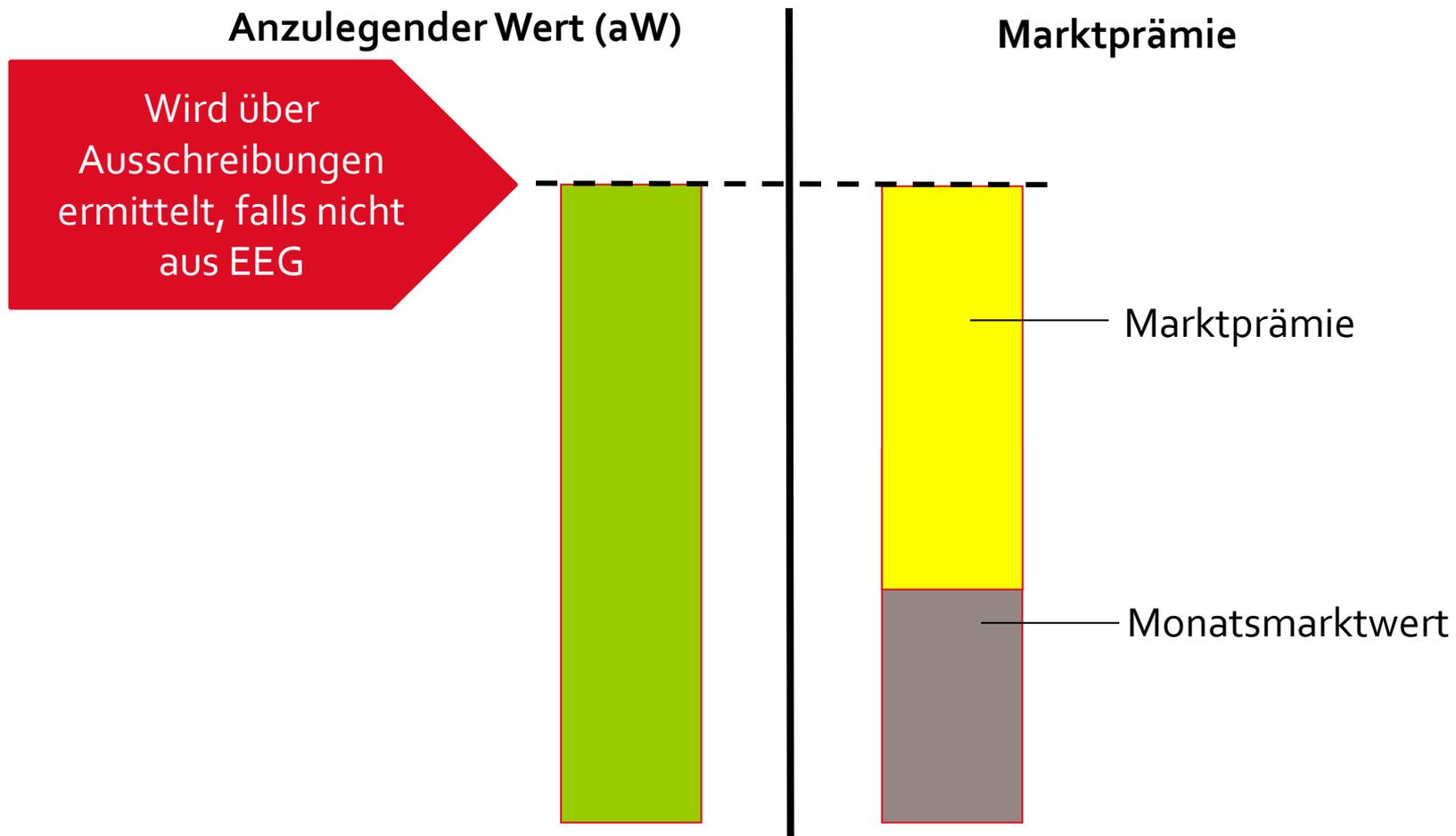
- ▶ Festlegung BNetzA vom **01.10.2021** (Az.: **8175-07-00-21/1**; [Link](#)):
Die Solaranlagen müssen auf Ackerflächen bei gleichzeitigem Nutzpflanzenanbau auf derselben Fläche oder auf landwirtschaftlich genutzten Flächen, auf denen Dauerkulturen oder mehrjährige Kulturen angebaut werden, errichtet und betrieben werden.
- ▶ **Keine Ackerflächen** sind Flächen mit Dauergrünland, Dauerweideland oder Dauerkulturen. Auch Flächen unter Gewächshäusern, brachliegende und stillgelegte Flächen gelten nicht als Ackerflächen. **Achtung: EEG 2023**
- ▶ Dauergrünland und Dauerweideland fallen weder unter den Begriff der Dauerkultur noch unter den der mehrjährigen Kultur und sind somit nicht von der Festlegung umfasst.
- ▶ EEG 2023: besondere Solaranlage

Worum geht es beim EEG 2023?

- ▶ **Sinn und Zweck** des EEG 2023 ist die **Förderung der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien** (Wasser-, Wind-, und Solarenergie sowie Geothermie und Biomasse)

- ▶ Förderung erfolgt u. a. durch Anspruch der Anlagenbetreiber:
 - Auf **vorrangigen Anschluss der Anlage** an das Netz für die allgemeine Versorgung (Netz)
 - Suche nach der Variante mit den **geringsten** volkswirtschaftlichen **Gesamtkosten** (Techniker, BWLer, Jurist)
 - Netzanschlusskosten trägt **Anlagenbetreiber**, Netzausbaukosten **Netzbetreiber**
 - Auf **vorrangige Abnahme** des in der Anlage erzeugten Stroms
 - Auf **finanzielle Förderung** des in das Netz eingespeisten Stroms

Geförderte Direktvermarktung: Ermittlung der Marktprämie



Neuregelungen zur Ausschreibungspflicht (§ 22 EEG 2023)

	Freiflächenanlagen
> 1 MW	Pflicht (außer Bürgerenergie)
> 6 MW	Pflicht auch für Bürgerenergie

Abschaffung des Eigenversorgungsverbots aus § 27a EEG 2021

- ▶ **§ 27a EEG 2021:** „Die Betreiber von Anlagen, deren anzulegender Wert **durch Ausschreibungen ermittelt worden ist, dürfen** in dem gesamten Zeitraum, in dem sie Zahlungen nach diesem Gesetz in Anspruch nehmen, den in ihrer Anlage **erzeugten Strom nicht zur Eigenversorgung nutzen**. Ausgenommen ist der Strom, der verbraucht wird [...]“
- ▶ **Bei Verstoß:** Reduzierung des aW auf null für das gesamte Kalenderjahr!
- ▶ **§ 27a EEG 2021 einschließlich Sanktion wird mit dem EEG 2023 ersatzlos gestrichen**
 - Streichung gilt **nicht** für Bestandsanlagen bzw. Bestandszuschläge

Finanzielle Förderung Freiflächensolaranlagen (§§ 37 ff., 48 EEG 2023) (1)



▶ Erweiterung der Flächenkulisse

- **Fläche** längs von Autobahnen oder Schienenwegen: „15 m-Korridor“ wird gestrichen
- **Erweiterung der „benachteiligten Gebiete“** (in § 3 EEG 2023)
 - **Beachte:** Voraussetzung ist Nutzung der **Länderöffnungsklausel** (§ 37c EEG 2023)
- **Besondere Solaranlagen: u.a. Agri-PV**
 - **Ackerflächen**, die kein Moorboden sind, mit **gleichzeitigem Nutzpflanzenanbau** auf derselben Fläche
 - **Flächen**, die kein Moorboden sind, mit **gleichzeitiger landwirtschaftlicher Nutzung** in Form eines Anbaus von **Dauerkulturen** oder **mehnjährigen Kulturen** auf derselben Fläche

Finanzielle Förderung Freiflächenanlagen

Gesetzliche Vergütung (§ 48 EEG 2023) (2)



- ▶ aW für Anlagen bis 1 MW
 - **7,0 ct/kWh**
 - Gesetzesbegründung: *„Die derzeitigen anzulegenden Werte stellen die Wirtschaftlichkeit von Freiflächenanlagen mit Leistungen unterhalb der Ausschreibungsschwelle in Frage.“*
 - Absenkung **ab 01.02.2024** alle sechs Monate um **1 %**
- ▶ aW für Anlagen **über 1 MW** (betrifft BEG-Anlagen)
 - **Durchschnitt** aus Gebotswerten **des höchsten noch bezuschlagten Gebots** der **Gebotstermine** für Solaranlagen des **ersten Segments** in dem der Inbetriebnahme **vorangegangenen Kalenderjahr**

Finanzielle Förderung Freiflächensolaranlagen (§§ 37 ff., 48 EEG 2023) (3)



- ▶ Bei „**Ausschreibungsanlagen**“:
 - Bei horizontal aufgeständerten **Agri-PV-Anlagen** erhöht sich der anzulegende Wert bei Anlagen, die
 - im Jahr 2023 einen Zuschlag erhalten haben, um 1,2 ct/kWh,
 - im Jahr 2024 einen Zuschlag erhalten haben, um 1,0 ct/kWh,
 - im Jahr 2025 einen Zuschlag erhalten haben, um 0,7 ct/kWh und
 - in den Jahren 2026 bis 2028 einen Zuschlag erhalten haben, um 0,5 ct/kWh.
- ▶ Bei **Moor-PV** erhöht sich der aW um 0,5 ct/kWh
- ▶ **Keine Boni bei nicht ausschreibungspflichtigen Anlagen!**

EU-Beihilfen für Landwirtschaft

DirektZahlDurchfV (1)

▶ Kernelement der EU-Agrarförderung

- Dient der Durchführung der **AgrarDirektZahlVO 2013** (Nr. 1307/2013 des Europäischen Parlaments) und der in ihrem Rahmen erlassenen Rechtsakte
- DirektZahlDurchfG und DirektZahlDurchfV
- § 12 **Abs. 1:** „ Eine landwirtschaftliche Fläche, die **auch für nichtlandwirtschaftliche** Tätigkeiten genutzt wird, wird **hauptsächlich** für eine landwirtschaftliche Tätigkeit genutzt, wenn die **landwirtschaftliche Tätigkeit auf der Fläche ausgeübt werden kann, ohne** durch
 - die Intensität,
 - die Art,
 - die Dauer oder
 - den Zeitpunktder **nichtlandwirtschaftlichen** Tätigkeit nach Maßgabe der Absätze 2 oder 3 **stark eingeschränkt** zu sein. “

DirektZahlDurchfV (2)

- ▶ § 12 **Abs. 3 Nr. 6**: Unbeschadet dessen, ob eine Fläche eine landwirtschaftliche Fläche ist, werden insbesondere folgende Flächen **hauptsächlich** für eine nichtlandwirtschaftliche Tätigkeit genutzt: Flächen, auf denen sich **Anlagen zur Nutzung von solarer Strahlungsenergie** befinden.
- ▶ **Problem**: Wortlaut § 12 Abs. 1: „auch für nichtlandwirtschaftliche Tätigkeiten“ → Unterordnung, also nicht „hauptsächlich“
- ▶ **Lösung**: M.E. lassen sich gute Argumente dafür finden, dass die **Beurteilung vom Einzelfall abhängt**

DirektZahlDurchfV (3)

- ▶ **BVerwG, Urt. v. 04.07.2019 - 3 C 11.17**
 - Starke Orientierung an den Gemmer und Wree Urteilen des EuGH
 - Flächen eines „Maislabyrinths“ sind beihilfefähig im Sinne der Verordnung (EU) Nr. 1307/2013, soweit sie mit Mais bestanden sind und der Maisanbau **durch die Benutzung des Labyrinths nicht stark eingeschränkt** ist
 - Zwecke, die die landwirtschaftliche Nutzung **überlagern, ohne sie tatsächlich zu beeinträchtigen**, sind **unerheblich**

DirektZahlDurchfV (4)

- ▶ **BVerwG, Ur. v. 04.07.2019 - 3 C 11.17 (Fortsetzung)**
 - „[...] geht dies daran vorbei, dass die **unionsrechtlichen Bestimmungen und Kriterien einen Rahmen zeichnen**, der von allen **Mitgliedstaaten zu beachten ist**. Danach werden Flächen nur **dann im Sinne von § 12 Abs. 3 Nr. 3 DirektZahlDurchfV** für Freizeit- und Erholungszwecke genutzt, **wenn die Freizeit- und Erholungsnutzung die landwirtschaftliche Tätigkeit stark einschränkt oder jedenfalls stark einschränken kann**

DirektZahlDurchfV (5)

- ▶ **VGH München, Urteil v. 01.06.2021 – 6 BV 19.98**
 - **Leitsatz:** Die mit Grünpflanzen bewachsenen Flächen einer Freiflächensolaranlage sind beihilfefähig im Sinn der Verordnung (EU) Nr. 1307/2013, wenn sie als Schafweide benutzt werden und die Schafbeweidung durch die Anlage nicht stark eingeschränkt ist oder werden kann.

DirektZahlDurchfV (6)

- ▶ **Ausblick:** GAP-Direktzahlungen-Verordnung – GAPDZV vom 24.01.2022
 - § 12 Abs. 4 **Nr. 6** GAPDZV: „Flächen, auf denen sich Anlagen zur Nutzung von solarer Strahlungsenergie befinden, **es sei denn**, der Betriebsinhaber weist nach, dass es sich um eine **Agri-Photovoltaik -Anlage** handelt,“
 - § 12 **Abs. 5** GAPDZV: „Eine **Agri-Photovoltaik-Anlage** im Sinne des Absatzes 4 Nummer 6 **ist** eine auf einer landwirtschaftlichen Fläche errichtete Anlage zur Nutzung von solarer Strahlungsenergie, **die**
 - **eine Bearbeitung der Fläche** unter Einsatz üblicher landwirtschaftlicher Methoden, Maschinen und Geräte **nicht ausschließt und**
 - die landwirtschaftlich nutzbare Fläche unter Zugrundelegung der DIN SPEC 91434:2021-051 **um höchstens 15 Prozent verringert.**

Als **förderfähig gelten** 85 Prozent der Fläche, die der Ermittlung des Prozentsatzes nach Satz 1 zugrunde liegt.“

- ▶ Tritt gemäß § 28 Abs. 2 GAPDZV an dem Tag in Kraft, an dem das **GAP-Direktzahlungen-Gesetz nach § 36 Abs. 2 Satz 1 in Kraft tritt.**

Öffentliches Recht

Öffentliches Recht



§ 35 BauGB

- ▶ Privilegierte Vorhaben (Abs. 1)
- ▶ Sonstige Vorhaben (Abs. 2)
- ▶ Regelbeispiele für Beeinträchtigungen (Abs. 3)



§ 30 Abs. 1 BauGB

- ▶ Nicht vorhabenbezogener B-Plan
- ▶ Qualifiziert
- ▶ Nicht im Widerspruch mit Festsetzungen und Erschließung gesichert
- ▶ BauNVO gilt



§ 30 Abs. 2 BauGB

- ▶ Vorhabenbezogener B-Plan
- ▶ Nicht im Widerspruch mit Festsetzungen und Erschließung gesichert
- ▶ BauNVO nicht zwingend

Steuerrecht

Steuerrecht (1)

- ▶ Wenn auf einer **landwirtschaftliche Fläche** eine Solaranlage errichtet und betrieben wird, **kann dies steuerrechtlich nachteilig** sein
 - **Erbschaft- und Schenkungsteuer:** Fläche wird nicht mehr dem landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Betrieb zugeordnet, sondern dem Grundvermögen
 - **Grundsteuer:** Zuordnung zur Grundsteuer B

Steuerrecht (2)

- ▶ **Erlasse** der obersten Finanzbehörden der Länder vom 15. Juli 2022
Zurechnung und Bewertung von Agri-Photovoltaik-Anlagen (BStBl I 2022, S. 1226)
 - Unter Bezugnahme auf das Ergebnis der Erörterungen mit den obersten Finanzbehörden der Länder gilt zur Zurechnung und Bewertung von Agri-Fotovoltaik-Anlagen für Zwecke der **Grundsteuer**, der **Erbschaft- und Schenkungsteuer** sowie der **Grunderwerbsteuer** das Folgende:
 - Flächen, auf denen Fotovoltaik-Anlagen stehen, die nach der **DIN SPEC 91434 Agri-Fotovoltaik-Anlagen der Kategorie I oder II** sind, sind dem **land- und forstwirtschaftlichen Vermögen zuzurechnen**. Die Bewertung dieser Flächen richtet sich nach der jeweils prägenden Nutzung der zu Grunde liegenden (Kategorie I) bzw. im Umgriff befindlichen (Kategorie II) land- und forstwirtschaftlichen Flächen.

Steuerrecht (3)

- ▶ BstBl I 2022, S. 1226 (Fortsetzung)
- Flächen, auf denen Fotovoltaik-Anlagen stehen, **die nach der DIN SPEC 91434 keine Agri-Fotovoltaik-Anlagen der Kategorie I oder II** sind (insbesondere Freiflächen-Fotovoltaik-Anlagen), **sind dem Grundvermögen zuzurechnen**. Für deren Umfang ist die gesamte Fläche maßgeblich, die dem Betrieb der Fotovoltaik-Anlage dient (insbesondere Aufstellfläche und überdeckte Fläche der Fotovoltaik-Anlage sowie Aufstellflächen der dazugehörenden Betriebsvorrichtungen wie Stromeinspeiseanlagen). Bei der Bewertung der Flächen sind, vorbehaltlich abweichenden Länderrechts bei der Grundsteuer, grundsätzlich die Bodenrichtwerte heranzuziehen, die von den Gutachterausschüssen ermittelt worden sind.

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit.

Inga Bach, BBH Berlin
Tel +49 (0)30 611 2840-133
inga.bach@bbh-online.de

www.die-bbh-gruppe.de
www.bbh-blog.de

twitter.com/BBH_online · [instagram.com/die_bbh_gruppe](https://www.instagram.com/die_bbh_gruppe)